

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Band: 3 (1962)

Rubrik: Zürichsee-Gedichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZÜRICHSEE-GEDICHTE

von Rudolf Hägni

D FISCHER

D Fischer sänked s Netz is Wasser,
fyrli schier, de ghöorsch kās Woort.
D Sunn vergoldet iri Gsichter,
d Wäle gütschled gäge s Poort.

S ischt es Bild wien us der Bible,
sid Uurzyten eebig s glych.
Tänkscht a d Jünger und an Meischer,
an en Fischzuug, wunderrych.

Und iez fangt e Glogg aa lüüte
i der Chile deet am See,
wie wänn si de himmlisch Sääge
zu dem Mäntschewërch wett gëe.

ES SUNEFLÄCKLI

Zäntume isch d Sunn gwiche,
s ischt ales trüeb und grau
d Wulche sind Meischer worde.
Nu dānen uf der Au
glänzt na e goldigs Fläckli
wie s Toor zum Paradys.
Lyslig, i goldige Schuene
lauft d Sunn deet über d Wiis.

D ZÜRISSEE-HEIMET

Goldigi Liechter änet em See,
Stäärnen am Himel, so wyt me mag gsee,
Niene ganz tunkel, zäntume Glanz
Und am Taag en farbige Chranz
Vo Wisen und Bäumen und Blueme!

Land wien en Gaarte,
Voll Obscht und voll Wy,
Schneewyss Gibel
Im Suneschy,
Drüber de Himel,
En Spiegel de See,
D Bäärg i der Wyti,
Wie Silber de Schnee!

D Wäle, wo ruusched,
S Windli, wo gaad,
S Liechtli, wo zmittst
I dym Aug ine staad,
Weisch, was verzeled?
Jedes seid s glych:
Heimet, o Heimet,
So schön und so rych!